

Zelte der Pfadfinder bei Unwetter weggerissen

(top) Ein Unwetter mit Sturmböen, Hagel und starkem Regen hat dem Zeltlager der 350 Mönchengladbacher St. Georg Pfadfinder im Allgäu am Montag ordentlich zugesetzt. „Fünf Zelte gingen fliegen“, erzählte gestern Mitorganisator Michael vom Dorp. Während die kleineren Kinder beim Unwetter evakuiert und in ein Haus gebracht wurden, sorgten die älteren Pfadfinder für Schadensbegrenzung. „Wir haben uns an die Stangen der Zelte gehängt, damit nicht noch mehr abheben“, berichtete der Betreuer.

Dabei hatte die Gruppe, zu der Kinder und Jugendliche von sieben bis 20 Jahre gehören, noch Glück gehabt. „Wir haben die Unwetterwarnung im Radio gehört“, erklärte vom Dorp. So schnell wie möglich wurde das Sommerlager gesichert. Doch einige Material- und Küchenzelte hielten den Sturmböen nicht stand. Da im Zeltlager das Internet ausgefallen war, informierten sich

vom Dorp und sein Team in der Mönchengladbacher Heimat über neueste Wetter-Meldungen. Für den Abend und die Nacht zu gestern gab es wieder eine Unwetterwarnung, „aber das ging ohne weitere Verluste ab“, sagte vom Dorp. In der Nacht hätten alle in ihren Zelten geschlafen.

Für die Kinder waren die heftigen Regenfälle und Sturmböen wohl eher ein Abenteuer. Zwar war einigen mulmig, Angst habe aber niemand gehabt: „Unsere Betreuer kennen die Kinder, weil sie sie jede Woche in ihrer Gruppe haben. Da kann man sie individuell auffangen“, erklärte vom Dorp. Und die Kleidung, die beim Regen durchnässt wurde, sei längst auf einem Dachboden getrocknet worden.

Das Lager der St. Georg Pfadfinder liegt im Ost-Allgäu, idyllisch mit Blick auf Schloss Neuschwanstein. Allerdings auch im Zentrum der jüngsten Unwetterwarnungen.